

Protokoll zur Sitzung vom 26.04.2013

Tagesordnung:

TOP 1: Vorabinformation: Prüfung im Staatsexamen und Inhalte dieser Übung
TOP 2: Der LATINISATOR (www.latinisator.ch)
TOP 3: „Schulen registrieren eine neue Lust an der alten Sprache“ – ein Artikel der SZ
TOP 4: das Jahr 2000 als „Trendwende“
TOP 5: Die Antike in heutigen Medien – ein Querschnitt
TOP 6: Bearbeitung des Arbeitsblattes: Beispiele für Examensaufgaben

TOP 1: Vorabinformation: Prüfung im Staatsexamen und Inhalte der Übung

Zu Beginn der Sitzung erläutert Prof. Dr. Janka kurz die Modalitäten der Staatsexamensprüfung in der Fachdidaktik:

- Dauer der mündlichen Prüfung: 30 Minuten
- **2 Prüfungsschwerpunkte, 1 allgemeiner Teil** (Überblick, gesamtes Kerncurriculum)
- Wichtig: **Transfer** des Gelernten auf konkrete Sachverhalte!
- Im Erweiterungsfach: evtl. schriftliche Prüfung (alte vs. neue LPO)

Anschließend werden im Plenum Themen gesammelt, die für das Staatsexamen und das Dasein als Lehrer von besonderer Bedeutung sind und infolgedessen auch im Zuge unserer Übung (unter anderem in KURZ-Referaten mit **Konkretisierungsmöglichkeiten** und **Diskussionsanregungen**) aufgegriffen werden. Genannt wurden dabei u.a. folgende Themenkomplexe, deren Ergebnisse stets in Form von Protokollen gesichert werden:

- Fachapologie bzw. **Fachwertkonzept**: Warum heute noch Latein?
- **Lehrplan** (G8, Geschichte und Entwicklung des LP)
- **Lehrbuchdidaktik/ Wortschatzdidaktik**
- Antike Kultur → **fremdkulturelle Schemata**
- **Übersetzung**, Texterschließung, Methode
- **Lektüre**(konzepte)
- **Interpretationsmethoden**

- **Diagnose** (eher in der zweiten Phase von Bedeutung)
- **Alte Sprachen und neue Medien** (vgl. dazu „Antike im Internet“, siehe Homepage)

TOP 2: Der LATINISATOR (www.latinisator.ch)

Prof. Dr. Janka stellt im Folgenden den LATINISATOR vor, eine Onlinezeitung, die um Aktualisierung des Lateinischen bemüht ist. Diese Seite bietet zahlreiche didaktische Anregungen und motivationsorientierte Impulse – beispielsweise zur Wortschatzarbeit.

Der Link zu **LatiniTube** führt zu Rezensionen, lateinspezifischen Filmen oder Videos. Auch auf dieser Seite zu finden ist ein Verweis auf einen Artikel aus der SZ, der unter dem Titel „Schulen registrieren neue Lust an der alten Sprache“ der Daseinsberechtigung des Lateinunterrichts auf den Zahn fühlt (vgl. Tagesordnungspunkt 3.))

TOP 3: „Schulen registrieren eine neue Lust an der alten Sprache“ – SZ vom 29.08.12

Kernpunkte des Artikels:

- **Steigerung** der Lateinschüler seit der Jahrtausendwende um ca. 30%
- Rund **800.000** Schülerinnen und Schüler lernen bundesweit Latein
- Latein nach Englisch und Französisch auf dem **dritten Rang** der Fremdsprachenbelegung bundesweit (Spanisch erst auf Rang 4!)
- Altgriechisch mit 0,5% konstant, aber niedrig
- Derzeit: LU auf konstantem Niveau, **Stabilisierung** erwartet → Latein als typisch gymnasiales Fach in der BRD
- Angeblich aufgrund der Bolognareform (1998) und den mit ihr verbundenen Änderungen zur Schaffung eines einheitlichen Wissenschaftsraumes geringere Bedeutung von Latein für das Studium, ABER: schon zuvor in den Geisteswissenschaften oftmals kein Latinum mehr notwendig, in einigen BA-Studiengängen hingegen schon!
- „Comeback“ des LU trotz angeblich mangelnder „Zweckgebundenheit“

Worauf dieses „Comeback“ zurückgeführt werden könnte, wird im Folgenden im Plenum zur Diskussion gestellt.

TOP 4: das Jahr 2000 als „Trendwende“

In den 90er Jahren wurde insbesondere von **Fuhrmann** der **Niedergang** der altsprachlichen Bildung proklamiert – entgegen dieser Erwartung war im Jahre 2000 jedoch eine Umkehr der

prognostizierten Verhältnisse erkennbar: **Maier** sprach in diesem Kontext von der „**Trendwende**“, Latein und der LU als solcher erfuhren einen Aufschwung. Aber warum?

Mögliche Ursachen der „Trendwende“ (multikausal)

- Englisch als **Globalsprache** ausreichend, Latein dazu eine gute **Ergänzung**
- Latein als **Basissprache** für zahlreiche moderne Sprachen (moderne Fremdsprachen und Deutsch): Dieses stets valide Argument gewinnt in der globalisierten Welt verstärkte Aktualität.
- Änderung in der **Sprachenfolge**: spätbeginnende Fremdsprachen nun möglich → Latein als Basissprache erhält neue Qualität, ABER: Ende des LU, wenn die eigentliche Lektürephase beginnt → in den unteren Klassen hohe Schülerzahlen, in der Oberstufe hingegen kaum Schüler
- **PISA-Schock 2000**: L als typisches Bildungsfach: handfeste Bildung durch den LU → Allgemeinbildungscharakter des LU, L als **Generalfach** (vgl. auch Integration philosophischer Inhalte als „Weg zum Glück“ und „Lebenshilfe“: *Denken als Schlüssel zur Welt*: Prägung des ganzen europäischen Denkens durch lateinisch abgefasste philosophische Texte):
 - Schulung des Sprachgefühls
 - Verinnerlichung der Sprachregeln
 - Beachtung literarischer Konventionen
 - Rhetorische Bildung
- Neue, ansprechende Lehrbücher: **Modernisierung** des LU an sich:
 - Einbindung von Kultur usw. in die Lektionen
 - Vom Einzelsatz zum sinnstiftenden Text
 - Aufgeschlossenheit der Zeit für die Inhalte des LU
- Latein als „Distinktionsmerkmal im Bildungsportfolio“, Zuspruch zu Latein als einem gymnasialtypischen Fach, das sich von faktisch gesamtschulartigen Gymnasialmodellen abhebt; „Abi plus“ ?!

TOP 5: Die Antike in heutigen Medien - ein Querschnitt

Seit einigen Jahren (*Gladiator* (2000) als Initialzündung) ist zu beobachten, dass antike Themen wieder verstärkt Eingang in die Medien gefunden haben. Abgesehen von der

grundsätzlich höheren Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler durch die Medien ist das Medienangebot als solches deutlich erweitert.

Dennoch ist dieses Angebot oftmals durch gewaltreiche Aspekte der Gefahr der **Verzerrung** ausgeliefert.

Als Beispiel kann die Fernsehserie „**Rom**“ gelten (RTL II → Arte)

- Titus Pullo (vgl. de bello Gallico V) und Lucius Vorenus: historisch belegte „Nebenfiguren“ des gallischen Krieges werden zu Handlungsträgern auf der Ebene der „Mittelschicht“ ausgestaltet.
- Fiktive Viten: Vorenus beispielsweise wird durch Caesar zum Konsul erhoben.
- Geschichte vom Sieg über Vercingetorix bis zum Sieg von Actium

→ vgl. auch: „**Spartacus Blood and Sand**“:

- überaus trickreiche, blutige Kämpfe (Ästhetisierung blanker Gewalt)
- (post)modern und brutal
- Reißerische Botschaft: Unterdrückung der Gladiatoren, die als Sklaven ihren Herren in jeder Hinsicht unterworfen sind und es diesen am Ende unter dem Schlachtruf „Kill them all“ mit ähnlicher Münze heimzahlen: Kein idealisiertes Rombild, sondern eine schonungslos „realistische“ Sicht auf gesellschaftliche Missstände (aus heutiger Perspektive: postmoderne Antikentransformation)

→ Marie Phillips: „**Götter ohne Manieren**“ (Roman)

- Griechische Götter leben noch aufgrund ihrer Unsterblichkeit
- Und müssen nun in unserer Zeit klarkommen

FAZIT:

Eine kausale Verknüpfung zwischen der „**Trendwende**“ im Jahr 2000 und dem rasanten **Anstieg antiker Historienverfilmungen** ist zwar nicht erkennbar, doch ist insgesamt eine „antikenfreundlichere Umwelt“ zu beobachten.

Demnach gilt es, diese auch für den LU nutzbar zu machen (z.B.: Darstellung des Lebens in Gladiatorenschulen anhand von Spartacus, ABER: kurze, gezielte Szenenauswahl, keine gewaltlastigen Ausschnitte!)

TOP 6: Bearbeitung des Arbeitsblattes: Beispiele für Examensaufgaben

Kernargumente von Frau Elsbeth Stern gegen den LU:

- Kein Transferwert: Latein als Basissprache ohne Nutzen
- Kein Nutzen hinsichtlich des logischen oder mathematischen Denkens
- L-Schüler bleiben beim Spracherwerb in Span. hinter den Französischschülern zurück
- Keine Förderung der aktiven Sprechfähigkeit

Problem:

- Studie besteht aus nur einem Experiment
- Parameter unklar
- Zu kleine Versuchsgruppe, daher nicht repräsentativ

Gegenargumente:

- **Systematischer Aufbau** der lateinischen Grammatik → Übertragungseffekte auf die persönliche Sprachkompetenz
- LU nicht auf Sprechfähigkeit ausgerichtet: **anderes Unterrichtskonzept** des LU → **Reflexion, Analyse, Systematik** statt gegen beinahe vollständige Ausrichtung auf Kommunikation (vgl. moderne Fremdsprachen, v.a. Englisch; dabei allerdings kaum Bedeutung der „großen“ Literatur) → moderne Elemente / Sprechen (latinitas viva) als wichtige Hilfsmittel, um Lektürefähigkeit zu erreichen.
- Abriss der Fachgeschichte des LU seit dem 2. WK: Zahl der **Lateinschüler** in Bayern relativ **konstant**: ca. 108.000 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2011 (bundesweit noch immer über 800.000; L1 geht allerdings stark zurück!)

Zur dritten Frage des Arbeitsblattes (Vergleich der Argumente Sterns mit den Erträgen der Casio-Studie) sollen sich die Teilnehmer zu Hause Gedanken machen!

Hinweise:

Schulversuch „**Latein plus**“ nach dem Biberacher Modell: Latein ab der 5. Klasse, dazu im Anschluss an den bereits in der Grundschule einsetzenden Englisch-Unterricht weiterhin Englisch!

Dillinger Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Kompendium „**Fachdidaktik Latein**“
→ wertvolle Hinweise auch auf Sekundärliteratur